Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 5

Artikel: Aus einer Kiesgrube wurde ein Garten
Autor: Glauser, Marianna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724027

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus einer Kiesgrube wurde ein Garten

Foto: Robert Varadi

Vorbereitung auf den Herbst: Bei den Erdbeeren muss die Holzwolle weggenommen werden.

Wer den hintersten Flecken im Schrebergarten der Stadtgärtnerei am Reibertweg in Basel besucht, würde niemals denken, dass dieses Gelände, das auf französischem Boden liegt, eine aufgeschüttete Kiesgrube ist. Seniorinnen und Senioren ist es in wenigen Jahren gelungen, aus einer Wüste ein Paradies zu schaffen.

16 Jahre sind es her, seit 18 ältere Menschen begannen, das steinige Gelände in einen Garten umzuwandeln. Zwei der «Pioniere» sind immer noch dabei. Annemarie Fischer von der Pro Senectute, die dieses Projekt seit einem Jahr betreut, muss sich aber nicht um «Nachwuchs» sorgen: Es besteht eine Warteliste. Und dass niemand ohne Not auf sein «Territorium» verzichtet, beweisen die liebevoll gepflegten Gärtlein und die begeisterten Gärtnerinnen und Gärtner.

Am Dienstag nachmittag ist Kurstag, da steht Annemarie Fischer mit Rat und Tat zur Verfügung. Sie hat sich für diese Aufgabe im biologischen Gartenbau weitergebildet und ist auch sonst eine passionierte Gärtnerin. Die Arbeit erledigt sich natürlich nicht an einem Nachmittag – wer einen Garten hat, weiss das. Während der heissen Sommertage musste täglich gegossen werden, und auch sonst verlangt der Garten einen grossen Einsatz und viel Geduld. Das Resultat: Aus dem steinigen Boden wurde krümelige Erde.

Dass nach biologischen Richtlinien gearbeitet wird, sieht man auf den ersten Blick. Zu jedem der drei Gartenhäuschen gehört ein Komposthaufen, da steht eine Nesselstaude in einem Gartenbeet, auch Beinwell und Schafgarbe wurden angepflanzt, es wird gemulcht, es werden Hornspäne und Steinmehl verwendet, und wenn ein Pflänzchen nicht so recht will, wird es mit Pflanzenjauche gegossen. Nur gerade einer von 18 Leuten will nicht ohne Chemie auskommen.

Bei meinem Besuch im September wurden die letzten Salatsetzlinge gepflanzt, der Federkohl begutachtet, Blumenkohl, Kräuter und Tomaten geerntet, Blumen gepflückt, über Lagerhaltung gesprochen (Tip: Endivie mit der Wurzel ausreissen, in Papier einpacken, feucht halten und in einer gedeckten Schachtel auf dem Balkon aufbewahren). Der Schrebergarten ist auch ein Ort der Begegnung: Einmal im Monat wird gemeinsam Znüni oder Zvieri gegessen und im Winter, wenn die Arbeit ruht, zusammen Weihnachten gefeiert.

Marianna Glauser